

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 9

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Paganini galt für sehr geizig, konnte aber auch sehr großzügig sein. Als Berlioz mit großer Not zu kämpfen hatte und seine Konzerte selber bezahlen mußte, war Paganini bei einem dieser Konzerte. Nachher ging er zu Berlioz, kniete vor ihm nieder und sagte, Berlioz sei der König aller lebenden Musiker.

Und dann schickte er ihm 20 000 Francs.

*

Bei dem Chansonnier Robert Rocca erscheint ein Herr in großer Wut.

«Sie erzählen überall herum, daß ich ein kompletter Idiot bin!»

«Ja, ja. Und das mißfällt Ihnen?»

«Was für eine Frage!»

«Dann müssen Sie verzeihen», meint Rocca, «ich wußte nicht, daß Sie es geheim halten wollten.»

*

Bei einer spiritistischen Seance wollte auch der Finanzminister Caillaux teilnehmen. Da rief Barthou:

«Laßt ihn nicht herein! Der besteuert uns auch die Geister!»

*

«Die beste Steuer», sagte der Minister Delcassé, «ist die, an die man schon gewöhnt ist.»

*

Der Tyrann Dionys legte seinen Untertanen eine neue Steuer auf; als sie sich beklagten, erhöhte er die Steuer. Nun aber lachten die Leute.

«Das ist ein Zeichen, daß die Steuer wirklich zu hoch ist», sagte der Tyrann. «Die Leute lachen, weil sie sie nicht zahlen können und somit nichts zu verlieren haben.»

Und er setzte die Steuer herab.

*

Charles Darwin stotterte. Als ihn jemand fragte, ob ihn das nicht sehr störe, erwiderte er: «Im Gegenteil! Es ist mir lieb, denn dadurch habe ich Zeit nachzudenken, bevor ich spreche.»

Mitgeteilt von n. o. s.



Zeichnung: Rauch

